

## Jümme (Detern)

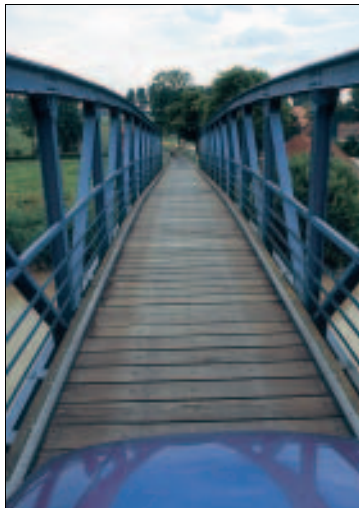
7000 Einwohner

Das wasserreiche Land jenseits der A 28 entpuppt sich als landschaftlich besonders reizvoll, als ruhige und ursprüngliche Seite Ostfrieslands inmitten des Radwander-Rundkurses „Deutsche Fehnroute“. Auf dem Gemeindegebiet von Jümme befindet sich nicht nur Deutschlands schmalste Autobrücke, sondern auch die letzte von Hand betriebene Autofähre.

Landschaftlich geprägt ist das „Zweistromland“ von den schiffbaren Flüssen Jümme und Leda. Beim Fährübergang Wiltshausen (Pünte) mündet die nur 18 km lange Jümme in die Leda, die sich ihrerseits nach weiteren 8 km im westlich gelegenen Leer mit der Ems vereint. Obwohl die Region schon weit vom Dollart entfernt ist, wirken sich hier noch Ebbe und Flut auf beide Flussläufe mit einem Tidenhub von etwa zwei Metern deutlich aus. Mit nur 2600 Einwohnern ist Detern der Hauptort der Samtgemeinde Jümme. Touristischer Mittelpunkt ist weniger die alte

Burg Stickhausen als vielmehr der 11 ha große Jümmesee, genutzt als Bade-, Surf-, Paddel-, Angel- und Campingsee.

**Geschichte:** Mit dem Namen Detern sind zwei für die Geschichte Ostfrieslands wichtige Schlachten verbunden: 1426 besiegten alliierte ostfriesische Häuptlinge unter Führung von *Focko Ukena* die Truppen des mächtigen ostfriesischen Häuptlingsgeschlechts *tom Brok*, das bereits weite Teile Ostfrieslands kontrollierte und sich anschickte, die komplette Landesherrschaft an sich zu reißen. Letztlich war es jedoch ein Pyrrhussieg, denn die Schlacht spülte das bis dato wenig einflussreiche Geschlecht der Cirksena an die Macht, was das Ende des ostfriesischen Häuptlingswesens bedeutete. Ein knappes halbes Jahrhundert später, im Jahr 1473, als der Graf von Oldenburg raubend und plündernd in Ostfriesland einfiel, wurde Detern mit seiner Burg Stickhausen wiederum Schauplatz einer Schlacht, bei



Deutschlands schmalste  
Autobrücke in Detern-Amdorf

der das Oldenburger Heer vernichtend geschlagen wurde und über 1000 Tote zu beklagen hatte. 1517 eroberten dann doch die Oldenburger mit Hilfe des Herzogs von Braunschweig die Burg, die schließlich wie ganz Ostfriesland 1744 an Preußen fiel.

• **Information/Zimmervermittlung** **Tourist-Info Detern**, Alte Heerstr. 6, 26847 Detern, ☎ 04957/711, www.detern.de. Keine Kurtaxe.

• **Fahrradverleih** **Campingplatz Jümmesee**, Detern, ☎ 04957/1808.

• **Schwimmen** **Jümmesee**, Badesee mit Sandstrand, großem Spielplatz und anderen Freizeiteinrichtungen. Eintritt frei.

• **Wohnmobilstellplatz** Befestigter Platz in Detern, direkt an der Jümme.

• **Übernachten** Campingplatz Jümmesee, Familiencampingplatz direkt am Jümmesee und dem Fluss Jümme. 200 Stellplätze, Restaurant, Fahrradvermietung. Ganzjährig geöffnet. Zum See, Detern, ☎ 04957/1808.

• **Essen und Trinken** **Pünte – Landgast-**

**stätte zur Jümme-Fähre**, Landgasthof mit großer Deichterrasse und Biergarten. V. a. Bratfisch und Schnitzel, aber auch mexikanische Küche im Angebot und natürlich Kaffee und Kuchen. Viele Fahrradausflüg-

ler. Sommerhalbjahr 11–22 Uhr geöffnet, Mo Ruhetag. Winterhalbjahr Di–Fr 18–22 Uhr, Sa/So 11–22 Uhr. Amdorfer Str. 101, ☎ 0491/71866.

## Sehenswertes

**Burg Stickhausen:** Die strategisch günstig auf einem Sandrücken an der Jümme gelegene Burg entstand 1345 als Bollwerk gegen Seeräuber, die ihr Unwesen auch auf den Flüssen Leda, Jümme und Ems trieben. 1744 wurde die nicht mehr benötigte Burg bis auf den mächtigen Rundturm abgetragen. Dieser wird heute als Museum genutzt. Über eine steile Treppe geht es hinauf zur Aussichtsplattform. In den einzelnen Turmgeschossen befinden sich verschiedene Ausstellungsräume mit Waffensammlungen und martialischen Folterwerkzeugen, aber auch mit naturkundlichen Exponaten.

Mai–Sept. Di–Sa 14–16 Uhr, So 14–18 Uhr.  
Erwachsene 2 €, Schüler (6–16 J.) 1 €.  
☎ 04957/707. Am zweiten Wochenende im

Juni findet jährlich rund um den Turm ein historisches Burgfest statt. Die Burg liegt 3 km westlich von Detern am Jümmesee.

**Pünfte Wiltshausen:** Unmittelbar an der Stelle, an der die Jümme in die Leda mündet, setzen seit fast 500 Jahren Fährmänner die Reisenden mit einer handbetriebene Fähre (= Pünfte) über (bei Amdorf, siehe Karte S. 236). Zwei Fährleute ziehen nach wie vor von Hand am Stahlseil und bugsieren die Pünfte über den Gezeitenfluss. Denn hier ist das Wasser noch abhängig von Ebbe und Flut, fließt sechs Stunden flussaufwärts und dann wieder sechs Stunden flussabwärts. In früheren Zeiten war die Fähre ein wichtiges Scharnier der Handelsverbindung zwischen Emden und Münster in Westfalen. Heute ist die Pünfte fast ausschließlich eine Attraktion für Fahrradtouristen, sie transportiert aber auch Autos – und das als einzige Fähre Deutschlands, die ganz ohne Motorkraft auskommt.

*Fährzeiten* Mai–Sept. Mi–Fr 10–18 Uhr, Sa/So 10–19 Uhr, Mo/Di Ruhetag. Auto 3 €, Motorrad 2 €, Radfahrer 1 €, Fußgänger u. jeder Mitfahrer 0,50 €. Am Fährübergang befindet sich ein Gasthof mit Biergarten, siehe *Essen und Trinken*.



*Pünfte Wiltshausen: Deutschlands einzige handbetriebene Autofähre*



Museumsschiff in Westrhaderfehn

**Brücke Amdorf:** Für Autofahrer ist die Fahrt über die mit Holzbohlen beplankte Brücke ein Erlebnis. Sozusagen als Mini-Golden-Gate-Bridge spannt sich die schmalste Autobrücke Deutschlands knapp 19 m über die Leda, die Fahrspur ist aber nur 1,98 m breit. Wuchtigere Fahrzeuge müssen da schon mal die „Ohren“, sprich die Außenspiegel anlegen. Eine Ampel sorgt dafür, dass sich auf der Schmalspurbahn nicht zwei Autos begegnen. Errichtet wurde das Unikum im Jahr 1956 als Ersatz für eine Fähre.

## Rhaderfehn

17.000 Einwohner

**Die beschaulichen Fehnorte der Samtgemeinde Rhaderfehn liegen südlich der Leda, wo Ostfriesland kaum touristisch erschlossen ist. Wie an einer Perlenschnur stehen die backsteinernen Häuser kilometerlang an den parallel zu den Kanälen verlaufenden Straßen (siehe Bild S. 45).**

Über die Kanäle führen die typisch weiß gestrichenen Klapp- oder Drehbrücken, die v. a. im 1769 gegründeten Hauptort *Westrhaderfehn* (7000 Einwohner) das Ortsbild prägen, denn der Westrhaderfehnekanal bzw. die Rajenwieke ist noch für kleinere Schiffe und Boote befahrbar. Fast ausschließlich Freizeitskipper sind hier unterwegs, einige davon ankern ihre Boote im Liegebecken an einer bogenförmigen Ausbuchtung des Hauptfehnekanals (Untenende genannt).

Wie stark der Ort einst mit der gewerbemäßigen Schifffahrt verbunden war, dokumentiert das Innere der 1848 gebauten Ortskirche (mit dem höchsten Kirchturm ganz Ostfrieslands, 52 m), in dem das Modell eines Handelsschiffes hängt. Und auch dem charakteristischen Bootstyp der Fehntjer hat man ein Denkmal gesetzt: eine sorgsam restaurierte historische Tjalk mit dem hübschen Namen *Hoffnung* ist im Kanal vor der Kirche dauerhaft vor Anker gegangen.

Museum aufbereitet ist die eng mit der Schifffahrt verbundene Geschichte Westrhauferhehns in einer Gründerzeitvilla im Ortszentrum. Thematische Schwerpunkte des dortigen *Fehn- und Schifffahrtsmuseums* sind neben der Kanalschifffahrt und dem Schiffbau die Probleme bei der Urbarmachung des Hochmoors und die Wohnkultur in einer Fehnsiedlung. Stolz ist man auf die älteste deutsche Schiffsapotheke aus der Windjammerzeit. Zum Museum gehört auch eine originalgetreu wieder aufgebaute Schmiede (März–Dez. Mi–So 10–17 Uhr, Mai–Sept. auch Di–Sa 10–17 Uhr, jeden Sonntagnachmittag hat die Teestube geöffnet; Erwachsene 3 €, Kinder ab 6 J. 1 €, ☎ 04952/903280).

Nicht wiederaufgebaut, sondern über die Jahre liebevoll gepflegt und instand gehalten wurden die Windmühlen von Rhauferhehn. Schöne Exemplare sind der funktionsfähige Galerieholländer Hahnentange (1864) in Westrhauferhehn (So 14–18 Uhr geöffnet; Backhaus mit Laden hinter der Mühle) und die auf einer Kuppe errichtete Holländermühle im südlich gelegenen *Burlage* (1824), die heute ein Heimatmuseum mit einem interessanten Sammelsurium aus alten Dokumenten, Haushaltsgegenständen und landwirtschaftlichen Gerätschaften beherbergt (siehe Bild S. 27, meist So 14–17 Uhr geöffnet).

• *Information/Zimmervermittlung Rhauferhehn-Information*, Südwieke 2a, 26817 Rhauferhehn, ☎ 04952/903230, www.rhauferhehn.de. Keine Kurtaxe.

• *Fahrradverleih Paddel- und Pedalstation*, Westrhauferhehn, Am Siel 8, ☎ 04952/921441. **Zweirad Teutenberg**, Untenende 41, Westrhauferhehn, ☎ 04952/1277. **Zweirad Achim Karels**, Südwieke 160, Westrhauferhehn, ☎ 04952/899903.

• *Schwimmbad Spiel- und Spaßfreibad Langholter Meer*, vier kleinere Schwimmbekken, Erwachsene 2 €, Kinder 1 €. Ost-

rhauferhehn, Schwimmbadweg 6, ☎ 04952/895752.

• *Wochenmarkt* Jeden Do 7.30–12.30 Uhr in Westrhauferhehn auf dem Marktplatz.

• *Wohnmobilstellplatz* An der Paddel- und Pedalstation Westrhauferhehn, Am Siel 8. ☎ 04952/921441.

• *Essen und Trinken Verlaatshus*, am Liegebecken der Schiffe in Westrhauferhehn. Einfach, aber ordentlich eingerichtet mit gutbürgerlicher Küche. Biergarten. Am Deich 1, ☎ 04952/1266.

## Leer

34.000 Einwohner

**Leer hat Atmosphäre. Die liebevoll restaurierte Altstadt mit prächtigen Gebäuden in verwinkelten Gassen lohnt einen Besuch, nicht nur zum Einkaufen.**

Touristisches Zentrum der vom Stil des niederländischen Frühbarocks geprägten Stadt sind das Rathaus und die Waage an der Schiffsanlegestelle Rathausbrücke, von wo in den Sommermonaten ein Grachtenboot zu Hafenrundfahrten startet. Außerdem befindet sich hier auch ein kleiner Museumshafen, in dem einige Traditionsegler festgemacht haben. Die Waage selbst, in der Steuern und Zölle eingetrieben und bis 1946 noch gewogen wurde, entstand 1714. Heute ist hier ein Restaurant untergebracht, der schöne Vorplatz wird im Sommer als Cafétterasse genutzt.

Nur wenige Schritte entfernt befinden sich das Heimatmuseum und das berühmte Haus Samson, das schon nahe an der Fußgängerzone liegt. Die Innenstadt lässt sich somit bequem zu Fuß erkunden, verlaufen kann man sich in Leer kaum. Die vielen kleinen Geschäfte und Cafés in der gepflegten historischen Altstadt laden zum Bummeln ein. Einkaufsmeile ist die Mühlenstraße, die zunächst Richtung Alter Markt und dann bis zum Bahnhof führt. Über eine schöne, teilweise als Holzsteg erbaute Uferpromenade kann man am Hafenbecken entlang zurück zur Waage laufen.

In der nordwestlichen Altstadt mit ihren roten Backsteinbauten breitet sich ein regelrechtes Kirchenviertel aus mit lutherischer, reformierter und katholischer Kirche.

Beeindruckend ist insbesondere die Lutherkirche (Königstraße, geöffnet werktags 15–17 und Sa 10–12 Uhr), die 1675 erbaut und in den folgenden Jahrhunderten nach allen Richtungen erweitert wurde. Unter der gewölbten Decke finden sich im Mittelpunkt der Altartisch und eine meisterhafte Orgel, ringsherum zieht sich eine riesige Empore. Die Stadt besitzt zudem einige schlossähnliche Profanbauten, die alle von außen sehenswert, oft aber nicht zugänglich sind. Berühmt ist die Haneburg, ein Renaissancebau und heute Sitz der Volkshochschule (Haneburgallee 8). Auch die uralte Harderwykenburg (um 1480, Alte Marktstraße), das Amtsgericht (von 1711, Wörde 5) und die Philippsburg in Leer-Loga (Eichendorffstraße) sind altherwürdige Herrensitze.

Noch immer ist Leer eine Hafenstadt mit maritimem Flair, in der v. a. Küstenmotorschiffe ihre Waren umschlagen. Seit vor hundert Jahren die Seeschleuse errichtet wurde, ist auf der Hafenschleife inmitten der Stadt ein tidefreier Betrieb möglich.

**Geschichte:** Die Herkunft des Namens Leer ist ungewiss, geht aber vermutlich auf das germanische Wort *hleri* zurück, was so viel wie „umzäunte Weide“ bedeutet. Erwähnt wurde die an der Leda unweit der Emsmündung gelegene alte ostfriesische Seehafenstadt schon im 8. Jh., als der Friesenapostel Luidger hier eine Kirche gründete. Im Jahr 1508 verlieh Ostfrieslands Graf Edzard der Große dem Flecken Leer das Marktrecht. Der seit dieser Zeit bis heute jährlich stattfindende Gallimarkt (nach dem St.-Gallus-Tag am 16. Oktober) ist mittlerweile das bedeutendste Volksfest Ostfries-

lands, aber auch immer noch ein Viehmarkt, und zwar der größte Deutschlands.

Das Stadtrecht erhielt Leer erst 1823. Vorher hatten sich die Leerer ganz vehement dagegen zur Wehr gesetzt, denn auch ohne diese letzte Weihe prosperierte der Ort prächtig – den kostspieligen Rathausbau und die Bezüge für den Verwaltungsapparat und den Bürgermeister hatte man sich schlicht sparen wollen. Da ist es fast schon eine Ironie der Geschichte, dass der berühmteste Sohn der Stadt ausgerechnet als Bürgermeister von sich reden machen sollte: *Ernst Reuter*, der von 1892 bis 1912 zehn Jugendjahre in Leer verbrachte und es später zum „Regierenden“ von Berlin brachte. Eine Bronze-tafel am Markt erinnert an ihn.

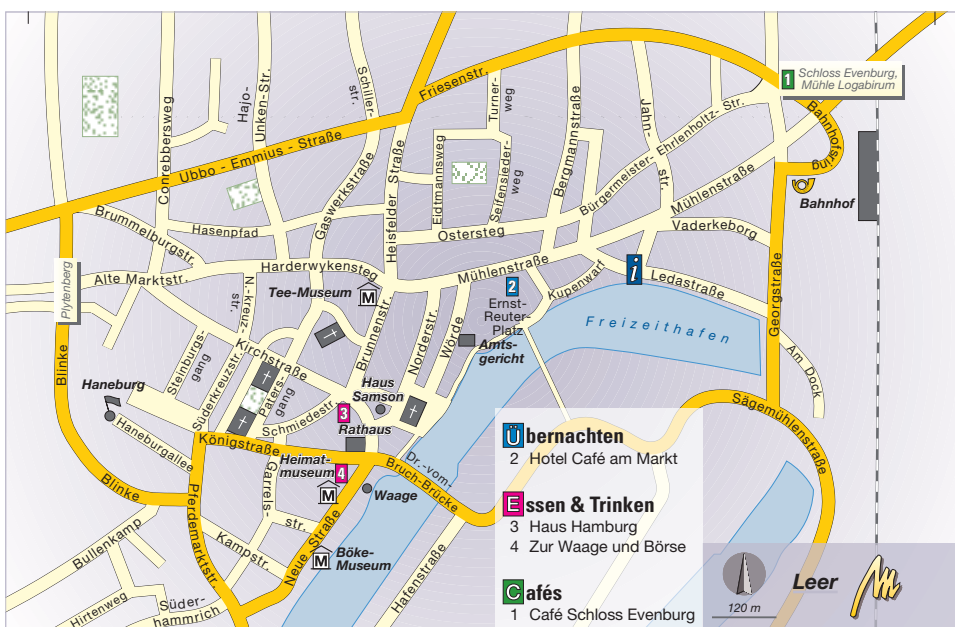
• *Information/Zimmervermittlung* **Tourist-Information**, Ledastr. 10, 26789 Leer, ☎ 0491/91969670, [www.stadt-leer.de](http://www.stadt-leer.de). Keine Kurtaxe.

• *Fahrradverleih/Kanuverleih* **Fahrrad Oltmanns**, Brunnenstr. 39, ☎ 0491/3575; **Paddel- und Pedalstation**, Leer-Loga, Fährstr. 6, ☎ 0491/9711820.

• *Führungen* Stadt- und Rathausführungen während der Saison, Infos bei der Tourist-Information.



Wahrzeichen einer Stadt: Rathaus und Waage von Leer



- **Kino Kinocenter Leer**, Mühlenstr. 88, ☎ 0491/99239325.
- **Schiffsrundfahrten** Die Germania Schiffahrtsgesellschaft bietet **Ausflüge in die Flusslandschaft** von Ems, Leda und Jümme sowie **Hafenrundfahrten** mit dem Grachtenboot an (Mi–So 14 und 15 Uhr. Erw. 5 €, Kinder bis 11 J. 2,50 €). Rathausstr. 4a, ☎ 0491/5982, [www.germania-schiffahrt.de](http://www.germania-schiffahrt.de).
- **Schwimmbad Aqua-Park**, Hallen- und Freibad, tägl. ganztags geöffnet. Erwachsene 2,50 €, Kinder 1 €. Burfehner Weg 34a, ☎ 0491/65417.
- **Veranstaltungen** Seit dem Jahr 1508, also seit über 500 Jahren, findet alljährlich im Oktober der traditionelle **Gallimarkt** statt. „Up Galli“ ist mit 500.000 Besuchern und etwa 250 Ständen das Oktoberfest Ostfrieslands. Vor allem aber ist der **Galliviehmarkt** mit 3500 aufgetriebenen Tieren noch heute der größte Viehmarkt Deutschland.
- **Wochenmarkt** Mi und Sa jeweils vormittags auf dem Ernst-Reuter-Platz.
- **Übernachten** **Hotel-Café am Markt (2)**, absolut zentral und dennoch ruhig in der Fußgängerzone gelegenes 15-Zimmer-Hotel. Verglastes Café-Restaurant am Markt-

platz. DZ 80 €. Mühlenstr. 38, ☎ 0491/9992630, ☎ 0491/99926310, [info@hotel-cafe-am-markt.de](mailto:info@hotel-cafe-am-markt.de).

**Campingplatz Ems-Marina Bingham**, gepflegte Anlage mit 300 Stellplätzen direkt am Jachthafen von Bingham (am gegenüberliegenden Emsufer von Leer). Marinastr., ☎ 0491/64447, ☎ 0491/66405, [www.ems-marina-bingham.de](http://www.ems-marina-bingham.de).

• **Essen und Trinken** **Zur Waage und Börse (4)**, historisches und ostfriesisch-gastlich eingerichtetes Haus im Zentrum der Altstadt (zwischen der Waage und dem Museumshafen), mit Sommerterrasse. Schmackhafte, etwas gehobene Küche. Mo/Di Ruhetag. Neue Str. 1, ☎ 0491/62244.

**Haus Hamburg (3)**, in der Nähe des Hauses Samson gelegenes, einfach ausgestattetes Fischrestaurant mit guter Küche. Rathausstr. 3–5, ☎ 0491/4884.

**Café Schloss Evenburg (1)**, das Café im Torhaus der Evenburg in Leer-Loga ist einfach, aber sehr gepflegt und daher immer gut besucht. Schöne Gartenterrasse mit Blick auf das Schloss, guter Kuchen. Mo Ruhetag. Am Schlosspark 25, ☎ 0491/9879501.

## Sehenswertes

**Rathaus:** Leers markantestes Bauwerk wurde 1894 im deutsch-niederländischen Renaissancestil erbaut. Lange hatten sich die Leerer gegen die Verleihung des

Stadtrechts und den damit verbundenen kostspieligen Bau eines Amtshauses gewehrt. Als es dann aber so weit war, errichtete man jedoch ein prächtiges quadratisches Gebäude mit mächtigem Turm und beeindruckender Innenausstattung mit Deckengemälden, Holzvertäfelungen und Fußbodenmosaiken. Natürlich gibt es auch einen zünftigen Ratskeller. Seit 1954 ertönt vom Turm ein stündlich wechselndes Glockenspiel.

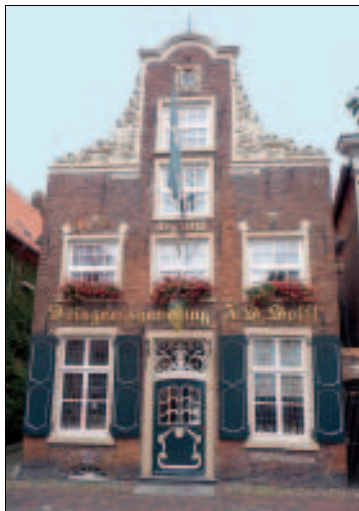
Zu den Geschäftszeiten Mo–Do 8–18 Uhr, Fr 8–13 Uhr. Führungen auf Anfrage unter ☎ 0491/9782500.

**Heimatmuseum:** Dieses Museum ist viel größer, als es von außen wirkt. In den beiden alten Handelshäusern aus dem 18. Jh. bekommt man v. a. einen Einblick in die Wohnkultur vergangener Zeiten. Zu sehen gibt's aber auch einen Kaufmannsladen von 1782 und sogar eine prähistorische Sammlung. Zudem informiert das seit 1935 bestehende Museum über die Geschichte Leers, beispielsweise über die Gründung und Entwicklung des Gallimarktes. Eine Besonderheit ist die Schifffahrtsausstellung mit 20 Schiffsmodellen und dem originalen Bug und Heck der letzten ostfriesischen Binnentjalk. Sonderausstellungen ergänzen das Museumsprogramm.

Di–Sa 11–17 Uhr, So 11–1 Uhr. Eintritt 3 €, Schüler ab 12 J. 2 €, Kinder ab 6 J. 1 €. Neue Str. 12–14, ☎ 0491/2019.

**Tee-Museum:** In Leer befindet sich das älteste Teehandelshaus Ostfrieslands, die 1806 gegründete Firma *Bünting-Tee*. In deren Stammhaus wurde hinter und über einem Teeladen ein Museum mit verschiedenen Schwerpunkten zum Thema eingerichtet. Man erfährt Interessantes über den Anbau und die Verarbeitungsverfahren, aber auch über den Teehandel in Geschichte und Gegenwart.

Mo–Sa 11–17 Uhr, So (Mai–Sept.) 14–17 Uhr. Eintritt 2,50 €, Kinder frei. Brunnenstr. 33, ☎ 0491/9250060.



Niederländischer Frühbarock:  
Haus Samson

**Haus Samson:** Das berühmteste und vielleicht hübscheste Haus der Altstadt wurde 1643 im Stil des niederländischen Frühbarocks errichtet. Seit vielen Generationen ist es im Besitz der Familie Wolff, die in einer Stadt, die als Hochburg der deutschen Teekultur gilt, schon seit etwa 1800 eine überregional bekannte Weinhandlung betreibt (die alten Kellergewölbe eignen sich vorzüglich für die Lagerung der edlen Tropfen). Auf den früheren Speicherböden des Hauses im ersten und zweiten Stock befindet sich ein kleines Museum für ostfriesische Wohnkultur und Lebensart im 18. und 19. Jh. Die Räume wurden liebevoll mit Möbeln, Bildern und anderem Hausrat eingerichtet, den die Familie Wolff in den 50er Jahren aus dem ostfriesischen Raum zusammengetragen hat.

Mo–Fr 9–12.30 u. 15–17.30 Uhr, Sa/So geschlossen. Erwachsene 2 €, Kinder 0,50 €. Rathausstr. 16 (Fußgängerzone), ☎ 0491/925230.